

## SITZUNG VOM 16. NOVEMBER 1859.

## Gelesen:

*Die neuesten archäologischen Funde in Cilli.*

Von dem w. M. J. Arne th.

(Mit 3 Tafeln.)

In der Grazer Vorstadt Cilli's wollte der Kaufmann Herr Johann Stallner zu seinem Hause ein neues bauen, und hat in der hinteren Ecke seines Hofraumes, eine Kalkgrube eröffnend, eilf sehr merkwürdige römische Inschriftsteine aus der Mitte des zweiten und dem Anfange des dritten Jahrhunderts nach Christi Geburt ausgegraben.

Cilli war für die römischen Verhältnisse, den römischen Strassenzug, eine der wichtigeren Städte der Steiermark, welches Land selbst zu Noricum gerechnet wurde.

Monographien über einzelne Länder, Städte und Flecken gehören zu den lehrreichsten schriftstellerischen Arbeiten; für die Alterthümer Cilli's hat Herr Joh. Gabr. Seidl, jetzt k. k. Schatzmeister, in seinen Aufsätzen, welche er unter dem Namen „Epigraphische Excurse“ in den Wiener Jahrbüchern der Literatur<sup>1)</sup> und als „Beiträge“<sup>2)</sup> zu einer Chronik der archäologischen Funde in der österreichischen Monarchie mit viel Geschmack und grosser Gelehrsamkeit veröffentlichte, ungemein Erspriessliches geleistet; ich habe ihn desshalb aufgefordert, die Bearbeitung des Materials zu unternehmen, das ich gegenwärtig vorlege; da aber der Epigraphist und Ehrenbürger Cilli's sich der Fortsetzung seiner „epigraphischen

<sup>1)</sup> Bd. 102, 104, 108, 111, 115, 116.

<sup>2)</sup> Schmidl, Blätter für Literatur und Kunst 1840—1847. — Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, herausgegeben von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften 1849—1854.